

sität Erlangen-Nürnberg, zum weiteren Stellvertretenden Bundesvorsitzenden und von Professor Dr. Helmut Flachenecker, Universität Würzburg, zum Bezirksvorsitzenden für Unterfranken.

Das Fränkische Seminar 2005 soll in Rügheim stattfinden; es wird unter dem Thema „Franken als Städtelandschaft“ stehen und von Professor Flachenecker ausgerichtet werden.

Der „Heimatverein Volkacher Mainschleife e.V.“

hat sich im Frühjahr entschlossen dem Frankenbund beizutreten. Der 1994 gegründete

Verein zählt derzeit 76 Mitglieder, die u. a. das neue Volkacher Museum Barockscheune angeregt und mitgestaltet haben und sich auch um dessen laufenden Unterhalt sorgen.

Die Delegierten stimmten der beantragten Aufnahme einstimmig zu. Dr. Beinhofer und der Vorsitzende des Volkacher Vereins, Herr Meyer, unterschrieben den vorbereiteten Aufnahme-Vertrag. Damit ist der Heimatverein Volkacher Mainschleife e.V. Volkach nunmehr offiziell eine Gruppe des Frankenbundes und wird hiermit in der großen Frankenbund-Familie herzlich willkommen geheißen.

Elisabeth Mödlhammer gestorben

Ganz überraschend ist am 22. April in Ansbach Frau Elisabeth Mödlhammer im 78. Lebensjahr gestorben. Als jahrzehntelange Sammlerin und Erforscherin alter, vorwiegend aus Franken stammender Modeln besaß sie einen weit über Franken hinaus reichenden Namen. Mit zahlreichen Buch- und Zeitschriften-Veröffentlichungen – auch im FRANKENLAND – machte sie ihr umfassendes und kultur- und kunsthistorisches Wissen ganz vielen Menschen zugänglich. In weit beachteten und sehr stark besuchten großen Ausstellungen – u. a. im Mainfränkischen Museum in Würzburg, im Germani-

schen Nationalmuseum in Nürnberg, im Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart, zuletzt in der Vorweihnachtszeit 2003 im Knauf-Museum in Iphofen – verstand sie es, ihre Schätze lebendig und äußerst ansprechend auszubereiten. Ihr Tod hinterläßt in der fränkischen Volks- und Landeskunde eine schmerzliche Lücke.

Der Frankenbund und die FRANKENLAND-Schriftleitung bedauern Frau Mödlhammers plötzlichen Heimgang sehr und werden ihr ein dankbares, ehrendes Gedenken bewahren.

Heimatsforscher Martin Winter im 91. Lebensjahr gestorben

Einen Namen machte sich der in Hohentrüdingen wirkende und lebende Volksschullehrer als Erforscher der Geschichte des Altmühltales und des Hahenkammes. In ganz vielen Abhandlungen und Veröffentlichungen in den Heimatzeitungen, aber auch in

Jahrbüchern historischer Vereine von Franken und Baden-Württemberg hat er sein immenses Wissen ausgebreitet.

Seit 1971 gehörte er der Ortsgruppe Ansbach des Frankenbundes an, die ihm ein dankbares Gedenken bewahren wird.